

Linke will U-Ausschuss zu LSVS-Affäre

Wegen der Finanzlöcher beim LSVS will die Linke im Landtag einen Untersuchungsausschuss beantragen.

VON UTE KIRCH

SAARBRÜCKEN Lange hatte die Linke gezögert. Doch nach Bekanntwerden neuer Vorwürfe, wonach das Finanzloch beim Landessportverband (LSVS) größer ist als gedacht und bereits zugesagte Mittel an Vereine in Höhe von 3,9 Millionen Euro nicht gedeckt sein sollen, hat die Fraktion gestern angekündigt, einen Untersuchungsausschuss im Landtag zu beantragen. Dieser sei nötig, „um die verfilzten Strukturen“ bei der Sportförderung mit LSVS, Saartoto, Sportplanungskommission und Förderausschuss Spitzensport aufzuarbeiten und „Gründe für das Versagen der Landesregierung“ zu thematisieren, so Fraktionschef Oskar Lafontaine.

Ob der Antrag bereits in der morgigen Landtagssitzung gestellt wird, sei noch offen. Die Staatsanwaltschaft könne nur bei strafrechtlich relevanten Vorgängen ermitteln und nicht mangelhafte Organisationsstrukturen innerhalb der Landesregierung untersuchen. Die Behauptung, das ganze Geld sei in den Saar-Sport geflossen, „ist offenkundig falsch“. „Ebenso die Behauptung, dass der Steuerzahler nicht belastet würde.“ Tatsächlich zahlten die Saarländer bereits für Gutachten zur Finanzlage des Sportverbands, und es

sei noch unklar, welche Belastungen durch die Zahlungsschwierigkeiten des LSVS überdies auf den Landeshaushalt zukommen. Der Sport im Saarland müsse strukturell neu aufgestellt werden. Statt wie bisher eine Sportplanungskommission über die Mittelvergabe an die Vereine entscheiden zu lassen, könnte dies ein Unterausschuss des Sportausschusses im Landtag übernehmen. Er forderte die Regierungsparteien auf, auf den Vorsitz des U-Ausschusses zugunsten der Linken zu verzichten.

Die AfD-Fraktion kündigte an, den Antrag für den U-Ausschuss zu unterstützen. Auch wenn Linke und AfD nicht über die notwendigen 25 Prozent verfügen, die zur Einsetzung eines U-Ausschusses notwendig sind, signalisierten CDU und SPD, sich dem Antrag nicht widersetzen zu wollen. Die Frage, welche Fraktion den Vorsitz stelle, sei durch eine Liste geregelt, betonten sie.

Zweifel äußerten sie allerdings am gewählten Zeitpunkt. „Immer dann, wenn parallel staatsanwaltschaftliche Ermittlungen laufen, wird es schwierig, Vernehmungen von Betroffenen durchzuführen“, sagte SPD-Fraktionschef Stefan Pauluhn. Die Betroffenen beriefen sich auf ihr Recht im Ermittlungsverfahren und hielten die Aussagen im U-Ausschuss knapp. Es könne auch schwer werden, Unterlagen anzufordern, da diese nach den Hausdurchsuchungen bei der Staatsanwaltschaft lägen. Auch CDU-Fraktionschef Alexander Funk hätte lieber erst die Ergebnisse der Staatsanwaltschaft und des Konsolidierungsberaters abgewartet. Dies wäre die bessere Grundlage für weitere Schritte gewesen.



Auch für den Kunstrasenplatz in Quierschied flossen Fördermittel der Sportplanungskommission.

FOTO: IRIS MAURER

Pauluhn kündigte an, die Summe von 3,9 Millionen Euro werde überprüft. Es handle sich um Bewilligungsbescheide über bereits vollzogene Baumaßnahmen. Es könne aber sein, dass das Defizit geringer werde. Denn sollten die Baumaßnahmen der Vereine günstiger als kalkuliert gewesen sein, reduziere sich auch der Zuschuss der Planungskommission. Noch unbekannt sei hingegen die Summe für Projekte, für die lediglich eine Genehmigung für einen vorzeitigen Baubeginn erteilt, aber noch nicht über die För-

derung entschieden worden sei. Hier gebe es keinen Rechtsanspruch auf eine Förderung. Diese Summe solle bei der nächsten Sitzung der Planungskommission vorliegen.

Dass das Land mit Steuermitteln aushelfen muss, sehen die Koalitionäre derzeit nicht. Die Rechtsaufsicht im Innenministerium und der jüngst zurückgetretene Sanierungsbeauftragte seien davon ausgegangen, dass der LSVS in seiner Grundstruktur zu sanieren ist, sagte Pauluhn. Funk betonte, dass es oft Jahre dauere, bis Vereine die bewilligten Gelder abriefen. „Wenn nun

Geld, das in der Rücklage sein sollte, fehlt, heißt das nicht, dass das nächste Woche ausgezahlt werden müsste“, sagte er.

Der AfD-Abgeordnete Rudolf Müller sagte, es sei denkbar, dass das Land für zugesagte Zahlungen in Vorlage treten und sich diese Gelder später über Rückflüsse aus Lottomitteln zurückholen könnte. Auch die SaarfDP begrüßte die Forderung der Linken nach einem U-Ausschuss. Dieser müsse der Frage nachgehen, warum die diversen Innenminister seit Jahren ihre Rechtsaufsicht für den LSVS vernachlässigt hätten.

Blank soll den Landessport-Verband sanieren

SAARBRÜCKEN (mju) Seit dem Rückzug des Sanierungsexperten Franz Abel ist der finanziell angeschlagene Landessportverband Saar (LSVS), eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, auf der Suche nach einem neuen „Konsolidierungsberater“ – einem Fachmann, der dem Verband bei der Sanierung seiner Finanzen unter die Arme greift. Abel hatte das Mandat nach heftiger Kritik an einer möglichen Interessenkollision niedergelegt. Sein Kollege in der Anwaltskanzlei, Professor Guido Britz, verteidigt LSVS-Präsident Klaus Meiser.

Jetzt ist ein Nachfolger für Abel gefunden. Nach SZ-Informationen, wird Michael Blank, Fachanwalt für Insolvenzrecht mit Kanzlei in Völklingen, diese Aufgabe übernehmen. Er wird Handlungs- und Weisungsbefugnis beim LSVS erhalten und direkt der Rechtsaufsicht beim Innenministerium, die von dem Saarbrücker Sanierungsexperten und Rechtsanwalt Günter Staab vertreten wird, berichten. Die Berufung Blanks wurde gestern Abend vom LSVS-Präsidium beschlossen. Blank selbst war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

In den LSVS-Kassen klafft ein jahresbezogenes Defizit von zwei Millionen Euro. Rücklagen und Darlehen sind aufgebraucht. Jetzt wurde bekannt, dass angeblich für 3,9 Millionen Euro Rücklagen fehlen. Hier handelt es sich offenbar um über Jahre aufgelaufene, aber nicht ausgezahlte Zuschüsse der Sportplanungskommission für Sportanlagen von Vereinen und Kommunen.

KOLUMNE LANDTAGSKÜCHE

Funk jetzt auch neuer Chefkoch der CDU-Fraktion

Eklat im deutschen Bundestag: **Nadine Schön** (34), Vizechefin der CDU-Fraktion, soll die Partei gewechselt haben, was die Tholeyerin aber energisch und glaubhaft bestreitet. Vielleicht sind zwischenzeitlich die neuen Türschilder an ihrem Büro korrigiert. Dort stand zu lesen, dass sie zur SPD-Fraktion gehöre. Schön reagierte spontan, sie habe nichts gegen gute Zusammenarbeit mit der SPD, das falsche Türschild gehe ihr aber entschieden zu weit. Der Saar-Landtag investiert in die Ausstattung der Küche seines Restaurants. In einer Präsidiums-

Zwei einflussreiche Damen aus dem Präsidium gehören offenbar zur Pizza-Connection im Landtag.



MICHAEL JUNGMAN

sitzung machten sich die Vizepräsidentinnen **Isolde Ries** (61) von der SPD und **Barbara Spaniol** (54) von den Linken für die Anschaffung eines mobilen Pizza-Ofens stark. Das Präsidium konnte den Damen den Wunsch nicht abschlagen. Der Steinbackofen wird angeschafft.

Seinen kulinarischen Einstand hat **Alexander Funk** (43), neuer Fraktionschef der CDU, mit Erfolg gemeistert. In seiner Wohnung im Bexbacher Ortsteil Höchen tischte der CDU-Chefkoch für seine Fraktionsmannschaft groß auf. 18 Gäste galt es zu bewirten. Nur ei-

nige Politiker aus der Ministerriege mussten absagen. Regierungschef **Tobias Hans** (40) ließ sich das Menü aber nicht entgehen. Küchenchef Funk servierte zum Hauptgang Rinderbäckchen an Rotwein-Jus und Spätzle. Für Vegetarier gab es diverses Gemüse. Vize-Fraktionschef **Hermann Scharf** (56) aus Oberthal, selbst erfahrener Hobbykoch, sparte nicht mit Komplimenten für den kalorienreichen Einstand. Nur den Rotwein musste Scharf ignorieren. Während der Fastenzeit übt sich der überzeugte Katholik in Abstinenz.

Linke und SPD für Tempo bei Aktionsplan gegen Armut

SAARBRÜCKEN (ukl) Angesichts einer im Bundesvergleich überdurchschnittlichen Kinderarmut fordert die Linksfraktion im Landtag die Landesregierung auf, nicht länger einen Aktionsplan zu verhindern. Jedes fünfte Kind im Saarland lebt von Hartz IV. In Westdeutschland liegt der Schnitt bei 13,5 Prozent. „Der Aktionsplan gegen Armut darf nicht auf die lange Bank geschoben werden“, sagte auch die SPD-Abgeordnete Martina Holzner. In der zweiten Jahreshälfte müssten die Ergebnisse zur Armutsbekämpfung vorliegen. Fraktionschef Stefan Pauluhn sagte: „Ich hätte mir gewünscht, dass wir hier

schon einen Schritt weiter wären.“ Mit „koalitionärem Druck“ müssten nun „die Dinge etwas beschleunigt“ werden. Ein Seitenhieb gegen das CDU-geführte Sozialministerium, den der Abgeordnete Hermann Josef Scharf (CDU) nicht gelten ließ. Der Aktionsplan sei eine vernetzte Aufgabe, zu der auch die Themen Bildung und Wirtschaft in SPD-Regie gehörten. Die AfD warf der Landesregierung vor, bislang zu wenig unternommen zu haben.

Produktion dieser Seite:
J. Schleuning, N. Ernst
O. Schwambach

Anzeige

Wunschgewinne!

Und so spielen Sie mit:

Rufen Sie die Gewinnspielhotline plus Endziffer Ihres Wunschgewinnes an. Natürlich können Sie sich für mehrere oder auch für alle Preise anmelden. Jeder Anruf wird registriert und bei der Auslosung berücksichtigt. Mit etwas Glück können Sie diese tollen Produkte gewinnen.

Bis 25. März können Sie sich telefonisch anmelden und an der Verlosung toller Produkte teilnehmen.

Gewinnhotline: 01378 222 77*

Endziffer 2

5 x 1 Hahn von Teddy Hermann (23 cm)

Endziffer 5

2 x 1 Set aus 4 Nici Plüschtieren

Endziffer 6

5 x 1 Teddy Hermann Lamm (27 cm)

Endziffer 3

3 x 1 Playmobil Hochzeitslimousine

Endziffer 4

3 x 1 Puma Fußball

Jetzt gewinnen mit Ihrer SZ

Weitere Informationen finden Sie auch online unter www.saarbrueckerzeitung.de/wunschgewinne
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Saarbrücker Zeitung sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
Die Abbildungen können von den zu verlosenden Produkten leicht abweichen.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
*0,50 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, Anrufe aus dem Mobilfunknetz abweichend.